

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 271.

Halle, Dienstag den 20. November
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag, d. 18. Nov. Der heutige „Monteur“ meldet in einer Correspondenz aus Turin, daß der König von Sardinien am 20. Turin verlassen und am 22. in Marjasse eintreffen werde. Der König wird am 23. in Lyon übernachtet, und noch an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr in Paris ankommen.

Deutschland.

Berlin, d. 18. November. Sr. Maj. der König haben geruht: Dem bisherigen Großherzoglich hessischen Gesandten hieselbst, Grafen Otto zu Solms-Laubach, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen.

Der König und die Königin haben Sich von Sanssouci nach dem Schlosse zu Charlottenburg begeben und werden daselbst Wohnung nehmen.

Der Großherzog von Hessen und bei Rhein ist von Darmstadt angekommen und im königlichen Schlosse zu Charlottenburg abgefahren.

Der heutige Staats-Anzeiger enthält 1) eine Verordnung vom 12. Novbr. — betreffend die Wiederherstellung des privilegierten Gerichtshofes für die mittelbar gewordenen deutschen Reichsfürsten und Grafen; 2) eine Verordnung vom 12. Novbr. — betreffend die Ausführung der in Folge des Gesetzes vom 10. Juni 1854 wegen Declaration der Verfassungs-Urkunde (Gesetzsamml. S. 363) noch erforderlichen Maßregeln zur Herstellung des bundesrechtlich gewährleisteten Rechtszustandes der vormals reichsunmittelbaren Fürsten und Grafen; 3) eine Verordnung vom 12. Novbr. — wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages. Die letztere lautet:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc. etc. verordnen, in Gemäßheit der Artikel 76 und 77 der Verfassungsurkunde, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt: Die beiden Häuser des Landtages Unserer Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 20. November dieses Jahres in Unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen. Unser Staatsministerium wird mit der Ausfertigung dieser Verordnung beauftragt. Unverzüglich unter Unserer höchstpersönlichen Unterschrift und bedeutendsten königlichen Insignien, Geheben Sanssouci, den 12. Nov. 1855. (L. S.) Friedrich Wilhelm, v. Wanteuffel v. d. Goltz, Simons, v. Rauter, v. Westphalen, v. Roddehausen, Graf v. Waldersee. Für den Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten: v. Wanteuffel.

Die Einladung an die Mitglieder des Herrenhauses wird von dem Könige, wie die „B. B. Z.“ hört, persönlich vollzogen werden, und das Einladungsschreiben überhaupt eine solenne urkundliche Form erhalten.

Von den Nachwahlen für das Haus der Abgeordneten sind ferner folgende bekannt geworden. Im Wahlbezirk Hagen-Bochum sind statt der Abgeordneten v. Wincke und Hartort gewählt worden der Landrath Pilgrim und der Kaufmann Berger. In Solingen ist an Stelle des Vizepräsidenten a. D. R. v. Kerswald gewählt der Regierungspräsident a. D. v. Bardeleben.

Die vor Kurzem in Potsdam vorgekommene Verhaftung zweier Officiere eines hochstehenden Mannes macht ungewöhnliches Aufsehen. Diese Personen sollen sich — wie das „E. B.“ meldet — in den Besitz von Staatsdepeschen zu setzen gewußt und dieselben den politischen Agenten einer fremden Macht verkauft haben. Dies scheint der thätigste Kern einer großen Anzahl zum Theil unter einander im Widerspruch stehender hier umlaufender Versionen zu sein. — Der „Publicist“ theilt die Sache so mit: Ein Bedienter des Generals von Gerlach und der des Herrn Marcus Niebuhr sind in voriger Woche plötzlich in Potsdam verhaftet worden; sie stehen im Verdacht ihren resp. Herren Papiere entwendet zu haben, welche diesen vertraulich mitgeteilt waren und über den Stand der Russischen Kriegspläne

wichtige Winke enthalten haben sollen; diese Papiere sollen dann im Interesse der Bestmächte weiter verhandelt worden sein.

Das Obergericht hat in einem Erkenntniß vom 4. Oct. in einer Untersuchung wegen Urkundensälfchung den Grundsatz angenommen, daß als Anfertiger einer Urkunde Derjenige anzusehen sei, von welchem die Urkunde unterzeichnet worden ist, ohne Rücksicht darauf, wer den Kontext derselben geschrieben hat, und daß „fälschliche Anfertigung einer Urkunde“ auch dann vorliege, wenn Jemand unter Annahme eines falschen Namens mit einem Anderen einen Vertrag abschließt, und die der Vereinbarung gemäß abgefaßte Schrift mit jenem falschen Namen unterzeichnet.

Wie sehr die Existenzverhältnisse in unserer Stadt sich in den letzten Jahren verändert haben, ist am deutlichsten daraus zu erleben, daß die Konsumtion der theureren Lebensmittel um Vieles geringer geworden ist. Zu diesem ist jedenfalls das Fleisck zu rechnen, welches durch Vegetabilien von den Aemern, wenn es Noth thut, ersetzt wird. Seit 10 Jahren ist der Verbrauch des Fleisches in unserer Stadt um 40 Pfd. jährlich pro Kopf gesunken.

So hoch die Zuckerpreise auch bis jetzt gestiegen sind, so fürchtet man doch noch weitere Erhöhungen derselben, da die Nachrichten über die Erndte von ostindischem Zucker sich immer noch nicht besser gestalten. Das Steigen der Preise von ostindischem Zucker wirkt aber zurück auf die Preise des Rübenzuckers. Die Raffinadeure haben augenblicklich sämmtlich vorhandenen Rübenzucker aufgelaufen, und haben 3 bis 4 Thaler pro Cenner mehr bezahlt, als in den vergangenen Jahren. Nicht günstiger wie die Nachrichten über den Zucker sind die vom Kasse. Man besorgt, daß die Kassepreise sehr erheblich in die Höhe gehen werden. Vor dem Frühjahr ist schwerlich eine Ermäßigung des Preises für diese beiden Artikel zu erwarten.

Zwischen dem Zollverein und Oesterreich ist jüngst eine Instruktion zur Ausführung des Handels- und Zollvertrages zwischen beiden Theilen vereinbart worden. Nach derselben sind in Oesterreich in der Ein- und Durchfuhr verboten: Knochsalz, Schießpulver, roher und fabrikrter Tabak, Knallsäure, Knallgold, Knallsilber, Knallqued Silber, Schießbaumwolle und überhaupt alle explosivende Stoffe; in der Einfuhr: getrocknetes Obst, wenn es mit Farben beschiden oder verziert ist, und grünlich goldschillerndes Ei- und Kinderpielerei-Geschir. Zur Ein- und Durchfuhr von Waffen und Waffenbestandtheilen, sowie zur Einfuhr von weißer Schminke und von zubereiteten Argeneien (wenn letztere nicht für Apotheker bestimmt sind, oder in kleinen Mengen bestehen, welche Reisende zum eigenen Gebrauche mitführen oder Grenzbewohner gegen Recepte bekannter Aerzte aus benachbarten Apotheken holen), ist eine besondere Bewilligung erforderlich.

Von der Regierung der Vereinigten Staaten sind bei einer großen Rheinischen Fabrik, die sich mit der Herstellung kugelfester Stahl-Kürasse beschäftigt, bedeutende Bestellungen in diesem Artikel gemacht worden. Nach dem Vertrage muß die Ablieferung im Frühjahr erfolgen.

Der Dr. jur. und Privatdocent Julius August Collmann, welcher in dem Hochverrathsprozesse wider den Dr. Labendorff und Genossen theilhaftig gewesen und zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Polizeiaufsicht verurtheilt war, verbüßte diese Strafe in der Anstalt zu Prieß. Wegen seiner Kränklichkeit mußte er aus der Anstalt entlassen und in einem Gasthose daselbst untergebracht werden, wofür er am 13. d. M. Abends 8 1/2 Uhr verstarb.

Das neueste „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht einen Vertrag, welcher wegen der Benutzung der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn zu Militär-Transporten abgeschlossen worden ist.

Am 15. d. wurde der regelmäßige Dienst auf der Köln-Cresfeld-Eisenbahn für die Strecke von Köln bis Neuß eröffnet.

Hannover, d. 14. Novbr. Die Wahl der Abgeordneten für die Hauptstadt ist auf den 12. Decbr. angesetzt; vermuthlich ist dies also der Wahltag für das ganze Land und danach anzunehmen, daß

die Kammern noch in diesem Jahre zusammentreten sollen. — Man spricht von Veränderungen in der Besetzung der Staatsanwaltschaften; es wird sogar sehr bestimmt behauptet, daß ein Wechsel in der Oberstaatsanwaltschaft schon beschlossen sei. Ueber die Gründe wird niemand in Zweifel sein.

Orientalische Angelegenheiten.

Ueber den Sieg Dmer Pascha's auf dem asiatischen Kriegsschauplatz bringt die „Köln. Ztg.“ noch folgende telegraphische Depesche:

„London, d. 17. Novbr. Lord Clarendon läßt heute in den hiesigen Blättern eine Depesche Lord Stratford de Redcliffes vom 15. Novbr. veröffentlichen, welcher zufolge Dmer Pascha am 5. d. Mts. mit 20,000 Mann über den Fluß Ingur gegangen ist und die zum Theil hinter Verschanzungen kämpfenden Russen, deren Zahl auf 10,000 geschätzt wird, geschlagen hat. Die Russen verloren an Todten und Verwundeten 400 Mann und ließen 60 Gefangene, so wie drei Kanonen in den Händen der Türken. Die Verluste der Türken beliefen sich auf etwas mehr als 300 Mann. Die an der Seite der ottomanischen Truppen kämpfenden englischen Offiziere machten ihrem Vaterlande durch ihr Benehmen Ehre.“

Der Ingur, dessen Uebergang Dmer Pascha erzwungen hat, bildet den Grenzfluß zwischen Abchasien und Mingrelien; an seiner Mündung liegt Anaklia (auch Anakria). Um nach Kutais in Imeretien zu gelangen, hat der Serdar noch die Tschura und den Tschogi, an dessen Mündung ins schwarze Meer Redut-Kale liegt, so wie den Tschur und Tschenis, die Nebenflüsse des Rion, zu passieren, an dessen Mündung Kionstl und an dessen oberem Laufe Kutais, die Hauptstadt von Imeretien, liegt. Der Ingur liegt auf der Hälfte des Weges zwischen Suchum-Kale, von wo Dmer Pascha ausrückte, und Kutais, wohin er sich auf dem Marsche befindet.

Es scheint, daß der Spätherbst bis jetzt in jenen Gegenden milder als sonst aufgetreten ist. Wenn dieser Umstand dem General Murawiew erlaubt hat, die Blokade von Kars länger fortzusetzen, als man annehmen durfte, so ist er noch mehr den Operationen Dmer Pascha's zu Statte gekommen. Der russische General hat seit dem 29. September die Zeit vor der türkischen Festung müßig und ergebnislos vergebend, während die Division seines Gegners von raschen Erfolgen begleitet war und ihn wohl endlich zum schleunigen Rückzuge nöthigen dürfte, falls er nicht den ganzen russischen Besitzstand jenseits des Kaukasus ersten Gegebenen preisgeben will. Nachdem Ende October die letzten türkischen Mannschaften aus der Krim nach Suchum-Kale übergeschifft worden sind, hat Dmer Pascha dort eine Streitmacht von mehr als 40,000 Mann zur Verfügung, die zum bei Weitem überwiegenden Theile aus seinen alten Kerntruppen von der Donau besteht. Der Sieg ist auch in Betreff des moralischen Einflusses um so höher anzuschlagen, als die Türken seit Cetate und Giurgewo wieder zum ersten Male als angreifender Theil auftraten, und trotz der Schwierigkeiten des unter dem feindlichen Feuer zu bewirkenden Flußüberganges die jenseitige verschanzte Position erkämpften.

Aus Trapezunt, d. 28. Octbr., wird dem „Moniteur“ geschrieben: General Cannon (Bairam Pascha), welcher bei der Vertreibung von Eilifria eine so hervorragende Rolle spielte, ist am 24. von Konstantinopel hier angekommen und am 27. ins Lager Dmer Pascha's, dessen Generalstab er beigegeben ist, weitergereist. Der Courier aus Erzerum brachte am 26. die Nachricht, das aus 12,000 M. bestehende Lager von Deve-Boyen habe den Befehl erhalten, auf Kars zu marschiren, um dem russischen Heere in den Rücken zu fallen. Andererseits meldeten Briefe aus Kars vom 20., daß die Russen ihr Gepäck nach Sumi schickten, und ein Brief vom 21. versicherte sogar, sie hätten bereits einige ihrer schweren Geschütze fortgeschickt. Verbürgen will ich diese Nachrichten keineswegs. Auf Anordnung Dmer Pascha's wird hier ein Hospital zur Aufnahme der Kranken und Verwundeten seines Heeres errichtet werden. Die Aerzte werden Engländer sein. Die engl. Fregatte „Highflyer“ ging heute früh auf unserer Rhede vor Anker; sie kam von Suchum-Kale und hatte den Herzog v. Newcastle an Bord. — Aus Erzerum wird dem „Constitutionnel“ geschrieben, General Murawjew sei in Folge seiner am 29. Sept. erlittenen Niederlage wahnfinnig geworden und sein Generalstab habe in Eilist ein General Bebutow gebeten, doch habe derselbe der Aufforderung nicht Folge geleistet.

Auf außergewöhnlichem Wege erfährt man, nach Berichten aus Ddessa, daß den fremden Generalkonsulaten Andeutungen zugekommen sind: die Schonung, welche sich Ddessa bis jetzt von Seite der allirten Flotten erkaufte, müsse eine Grenze haben. Die Unterthanen der kriegführenden und der neutralen Mächte würden gut thun, wenn sie den Winter benutzten, um ihre Waarenvorräthe vom Plaze weg zu schaffen.

Das 1. englisch-deutsche Regiment ist am 3. Novbr. in Konstantinopel eingetroffen. Die Ueberfahrt, auf welcher ein Bataillonskommandant starb, war sehr schlimm. Der Malta Times zufolge wird Persien angegangen werden, einem englisch-indischen Corps, nach Türkisch-Alien bestimmt, den Durchmarsch zu gestatten.

Aus den Donaufürstenthümern.

In Bezug auf die vor einiger Zeit gebrachte Nachricht von den Schritten des moldauischen Hospodars in Konstantinopel wegen Verwendung der Einkünfte griechischer Klöster in der Moldau zu Staatszwecken, erfährt man d. d. Konstantinopel, d. 5. Nov., daß der Sultan die Angelegenheit zu Gunsten der Klöster entschieden hat. Die ottomanische Regierung beschloß die Aufhebung des von der moldauischen Verwaltung auf jene Einkünfte ohne vorgängige Erlaubniß der

Pforte gelegten Beschlages und verordnete die alsbaldige Einstellung des Sequesters.

Griechenland.

Kiel, d. 15. Novbr. Admiral Dundas ist hier gestern mit den Einien Schiffen „Duke of Wellington“ und „Majestic“ und der Dampf-Korvette „Firefly“ eingetroffen. Heute kam der französische Admiral Penaud mit den Einien Schiffen „Tourville“ und „Duquesne“ hier an.

Von der Ostsee.

Athen, d. 9. Novbr. Die Kammern wurden am 6. geschlossen; am 12. d. Mts. findet die Wiedereröffnung mit einer Thronrede statt. Die zwei amerikanischen Kriegsschiffe, welche nicht wegen der Sache des Konsuls King hier angelangt waren, sind gestern nach Konstantinopel abgegangen.

Frankreich.

Paris, d. 16. Novbr. Der „Moniteur“ füllt heute mehr als drei Viertel seines Blattes mit dem Berichte über die gestrige Feierlichkeit und mit den Eifsen der vertriebenen Orden, Medaillen aller Klassen und ehrenvollen Erwähnungen. Unter den durch Orden ausgezeichneten Industriellen befindet sich auch eine verhältnismäßig beträchtliche Anzahl von Arbeitern. — Der General-Sekretär der kaiserlichen Ausstellungs-Kommission veröffentlicht im „Moniteur“ folgende weitere Anzeige:

Wie wir gestern ankündigten, wird die allgemeine Ausstellung des Gewerbfleißes und der schönen Künste, wegen der nahesten Ankunft erlauchter Besucher zu Paris, bis zum 30. Novbr. geöffnet bleiben. Es sind Anordnungen getroffen, damit das Publikum auch ferner mit Nutzen die große Galerie des Duai, das Panorama, die Galerie der Landwirthschaft, die Galerie der Kunstfabrikation und der häuslichen Dekoration, so wie den gesammelten Garten besuchen kann. Die Maschinen in der Galerie des Duai werden auch ferner, wie bisher, in Bewegung gesetzt werden. Von morgen, 16. Novbr., ab wird der Eintritt provisorisch durch die drei Hauptthüren der Galerie des Duai Statt finden. Der Hauptpalast wird geschmückt bleiben, wie er es bei der Cerimonie der Preisvertheilung war, mit den Trophäen der Erzeugnisse des Gewerbfleißes und der schönen Künste, welche große Ehrenmedaillen erlangt haben, und bis zum 25. d. Mts. werden dabeist mit Genehmigung der kaiserlichen Kommission öffentliche Concerte gegeben werden. Der Eintritt zu diesen Concerten wird, um Mittag, durch die Nordbarriere des Hauptpalastes, Seite der Elisabeth'schen Felder, Statt haben. Was den Palaß der schönen Künste betrifft, so wird er jeden Tag geöffnet bleiben, unter den nämlichen Bedingungen, wie bisher.

Auf unsere Böse machte die kriegerische Rede des Kaisers einen niederschlagenden Eindruck, und die Course fielen ungeachtet der Nachricht von dem Siege, den Dmer Pascha in Asien erfochten. Später erholten sich zwar die Course wieder, und die Börse schloß ziemlich fest, aber nur in Folge des sehr wahrscheinlich unbegründeten Gerüchtes von großen Erfolgen der Verbündeten in der Krim.

Paris, d. 17. Novbr. Heute ist das Gerücht verbreitet, daß der König der Belgier noch vor definitivem Schluß der Ausstellung einen Besuch in Paris machen werde. — Der Kaiser und die Kaiserin, so wie der Herzog von Cambridge besuchten heute die Wasserleitungen von Marly, von wo sie sich nach Neuil begeben sollten, um das Grab der Königin Hortense und das dortige Verwundeten-Depot zu besichtigen. — Wir erfahren heute, daß General Canrobert nicht ganz so zufrieden mit dem Erfolge seiner Reise ist, als bisher behauptet worden war. Man hatte die Sache als weiter vorgeückt dargestellt, als sie nun wirklich ist, und es wird uns gesagt, daß dieses mit ein Grund sei, warum der Kaiser in seiner Schlußrede eine so entschieden kriegerische Sprache geführt habe. Diese Rede soll ursprünglich einen sehr scharfen Passus enthalten haben, welchen der Kaiser auf die Bitte des Grafen Baleski weggelassen habe. — Nach dem „Moniteur“ langten vorgestern zwei Dampf-Fregatten aus dem schwarzen Meer zu Toulon an; eine derselben hatte 1100 M. Garbetruppen an Bord. Zu Cherbourg treffen fast täglich Bombarden, Kanonenboote v. d. aus der Ostsee ein. — Biers hat den letzten Band seiner Geschichte des Consulates und des Kaiserreichs dem Prinzen Jerome persönlich überreicht. Er wurde sehr gut aufgenommen, und der Prinz beglückwünschte ihn herzlich zu dem Erfolge seines jetzt beendigten großen Geschichtswerkes. — Das gefristete eise Concert im Industriepalaste war sehr zahlreich besucht. Die Einnahme soll etwa 70,000 Fr. betragen haben. Die englischen Aussteller wollen mit dem Einpacten ihrer Erzeugnisse nicht bis zum 30. warten, sondern möglichst bald abreisen; man hofft jedoch, daß sie nachgeben und bleiben werden. — Der internationale Kongress für die Gleichförmigkeit von Münze, Maß und Gewicht hielt heute, um sich vor der Abreise der fremden Commissare vollständig zu organisiren, eine außerordentliche Sitzung, welche die Regelung seiner Korrespondenz und Ausbreitungsmittel bezweckte. Es ward entschieden, daß das Central-Komitee seinen Sitz zu Paris haben und die Errichtung von Local-Komitee's, die mit dem Central-Komitee in Korrespondenz stehen, überall im ganzen Auslande Statt finden solle. Die Komitee's für Paris, London, Spanien, Portugal, die Schweiz und Desterreich sind bereits gebildet.

Straßburg, d. 16. November. Gestern Abends ward wieder ein größerer Transport deutsch-englischer Legionäre nach England befördert. Sie zogen munter und fröhlich an den Bahnhof. Das schweizer Depot in Schlettstadt fördert ebenfalls sehr häufig Schaaeren von je 50 bis 100 geworbenen Soldaten nach den englischen Vereinigungspunkten. Die deutsch-englische Legion verbandt ihren Zuwachs großentheils Ausreißern, die sich aus der verschiedenen Herren Ländern an den Werborten zusammenfinden. Die französische Fremden-Legion ist in ihren Aufnahmen weit behuftamer. Sie schließt viele Individuen aus, welche in dem andern Lager Aufnahme finden. — Die seit dem 12. d. Mts. dem Verkehr übergebene Eisenbahn von hier nach Rheinbaiern erfreut sich einer lebhaften Frequenz. Da die Schifffahrt jetzt mit vielen Elementar-Hindernissen zu kämpfen hat,

so wird diese Linie demnächst der Beförderung von Frachten großen Dienst leisten und namentlich dem holländisch-preussischen Transit nach der Schweiz außerordentlich zu Gute kommen. (R. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. November. Am Montag fand in Newcastle-on-Tyne ein Meeting in der Flüchtlingsfrage statt, über welches die Zeitungen heute ausführlich berichten. Die Resolutionen waren ähnlich den im Londoner Meeting gefassten, nur noch viel energischer, zuletzt wurde noch beschlossen, Abschriften dieser Resolutionen an Lord Palmerston, Clarendon und Sir Georges Grey, sowie an die bedeutendsten Persönlichkeiten unter den Flüchtlingen: Victor Hugo, Herzog Pianciani, Edeu Rollin, Louis Blanc, Mazzini, Kossuth, A. Herzen, Stanislaus Worcell, C. Ribeyrolles, F. Pyat und das Comité der polnischen Emigration zuzufenden.

Die „Times“ spricht die Erwartung aus, daß von den vom Kaiser Napoleon angeregten schwimmenden Batterien im Laufe des Winters mindestens 50 angefertigt werden, um für den Missefeldzug des nächsten Jahres verwandt zu werden. Dieselben sollen allerdings sehr kostspielig sein, jede einzelne soll 60,000 Pfd. Sterling kosten, also 50: 3 Million Pfd., dagegen würde man auch damit im Stande sein, Kronstadt und die russisch-baltische Flotte zu zerstören, und die 3 Mill. würden dann doch besser angewendet sein, als die 20 Mill., welche die beiden vorerwähnten Missefeldzüge gekostet haben.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 15. Novbr. Alles ist hier in Bewegung wegen der bevorstehenden Ankunft des Generals Canrobert. Man beabsichtigt ihm von Seiten des Volks einen großartigen Empfang zu bereiten. Die Studenten namentlich und der Arbeiterverein wollen in feierlichem Zuge ihn vom Landungsplatz nach dem Schlosse geleiten. Ueberhaupt wird von Seiten der liberalen Blätter gewünscht, daß durch Demonstrationen dem General ein Beweis von den Sympathien Dänemarks für die Bestimmung und von der Bereitwilligkeit des Volkes, sich an ihrem Kriege gegen Rußland zu betheiligen, gegeben werde.

Vermischtes.

— **Berlin**, d. 17. Novbr. Die Verteidiger der in dem Depeschenvertraths-Prozesse Verurtheilten haben bereits die Punkte festgesetzt, worauf sie im Interesse ihrer Klienten die Wichtigkeits-Beschwerden basiren werden. Der Antrag auf Cassation muß in diesen Tagen gefahren werden. Der mit verurtheilte Banquier Louis Meyer, welcher nach der Verurtheilung auf freien Fuß gelassen worden, ist am 15. auf erneuerten Antrag der Staatsanwaltschaft auf das Neue verhaftet worden, so daß sich jetzt sämtliche Verurtheilte in Haft befinden. — Die öffentliche Prozessverhandlung gegen den angeblichen „Prinzen von Armenien“ wegen Benützung eines falschen Papiers, Anmaßung von Titeln und Orden, sowie Führung falschen Namens soll schon in nächster Zeit stattfinden.

— Nachrichten aus Raubheim vom 11. Novbr. zufolge ist der alte Sprudel daselbst gänzlich ausgeblieben und der neue, genannt Friedrich Wilhelm, auf 20 Fuß verleinert.

— Nach dem Ausweise für das laufende Jahr befinden sich in Oesterreich 177 Priester der Gesellschaft Jesu, in Frankreich 1697 derselben, in Belgien 463 und in Spanien 364. Wie viel derselben in Deutschland vorhanden sind, wird dabei nicht angegeben.

— In London slog am 13. November die größte Raffinerie, die der Herren Hall und Boyel, durch das Platzen eines Dampfkeßels in die Luft. Das ganze Viertel von White-Chapel wurde erschüttert. Drei Menschen blieben todt; es wurde aber eine Menge

von Arbeitern schwer verwundet und durch den ausströmenden Dampf verbrannt.

Königliches Kreisgericht in Halle.

Öffentliche Sitzung der I. Abtheilung III. Deputation am 15. Nov. Richter-Collegium: v. Hornemann, Stecher, Binkler. Staatsanwaltschaft: Heise, Pochhammer.

- 1) Der Dienstknecht Christian Horn aus Spickendorf ist angeklagt, die Chausseel-Hebestelle Düringsdorf umfassen und sich dem Steuerausheber Habelschmidt, welcher ihn in seiner amtlichen Eigenschaft zum Stillhalten und zur Entrichtung des Chausseegeldes veranlagte, gewaltthätigen Widerstand geleistet zu haben. Der Gerichtshof kann die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht gewinnen und spricht denselben deshalb frei.
- 2) Die verheh. Diebstahls-Blume, Johanne Sophie geb. Schmerwitz aus Gönnern ist angeklagt, ihren leiblichen Vater, den Maurergesellen Schmerwitz, vorsätzlich gemißhandelt zu haben, und der Ehefrau August Blume ist wegen Mißhandlung des Schmerwitz gleichfalls unter Anklage gestellt. Die verheh. Blume wird dafür mit 3 Monat Gefängniß und der Ehefrau Blume mit 1 Monat Gefängniß bestraft.
- 3) Wegen Entwendung einiger Stauden Kartoffeln wird die verheh. Handarbeiter Zimmermann, Marie Caroline geb. Lentzow aus Besenau, mit 10 Sgr. Geldbuße event 1 Tag Gefängniß bestraft.
- 4) Wegen Mißhandlung der Dreifcher Preußischen Eheleute wird der Dreifcher Wilhelm Kolbe mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. Die verheh. Kolbe wird dagegen von der wegen des gleichen Vergehens erhobenen Anklage freigesprochen.
- 5) Wegen gewaltthätigen Widerstandes gegen den Exekutor Fischer, als dieser wegen rückständiger Abgaben die Exekution vollstrecken wollte, wird der Schiffer Andreas August Jungsch aus Rotenburg mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.
- 6) Die unvereh. Wilhelmine Stelch von hier wird wegen Uebertretung der ihr in Folge ihrer Stellung unter Polizeiaufsicht auferlegten Beschränkungen mit 1 Woche Gefängniß bestraft.
- 7) Die bereits wegen Diebstahls bestrafte verheh. Schneider Schnurbusch, Louis geb. Schulz von hier, hat der Wab. Steingraber, während sie bei derselben als Anwärterin beschäftigt war, aus deren Wohnung 2 Taschentücher, 2 Servietten und 1 Sende entwendet und wird deshalb mit 4 Monat Gefängniß, Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.
- 8) Die bereits wegen Diebstahls bestrafte unvereh. Johanne Marie Enke von hier wird wegen Entwendung eines Umhangtuches mit 6 Wochen Gefängniß, Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.
- 9) Wegen Entwendung von 4 Roggenärgern vom Felde, sowie wegen Diebstahls von 14 Preßhäckern aus der Zuckerfabrik Gönnern, wo er als Arbeiter beschäftigt war, wird der Handarbeiter Gottlieb Schüler aus Gönnern mit 4 Monat Gefängniß, Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.
- 10) Die verheh. Handarbeiter Polster, Johanne Friederike geb. Leibniz aus Gönnern, hat ihre Kinder Friederike und Henriette zum Betteln ausgehändelt und haben die beiden Kinder, welche im Alter von 11 resp. 9 Jahren stehen, aus dem Hofe des Kantors Seine 1 Paar Schuhe entwendet. Jede der 3 Angeklagten wird mit 1 Tag Gefängniß bestraft.
- 11) Wegen Entwendung eines Hammers wird der Zimmermann Julius Gustav Fischer von hier mit 1 Woche Gefängniß bestraft.
- 12) Wegen Fälschung eines Dienstubuchs wird der Schaafknecht Carl Friedrich Schmidt aus Kreyhan mit 1 Lhr. Geldbuße event. 2 Tagen Gefängniß bestraft.

Öffentliche Sitzung der II. Abtheilung IV. Deputation am 16. Nov. Richter-Collegium: Stecher, Boffe, v. Randw. Staats-Anwaltschaft: Heise, Pochhammer.

- 1) Wegen Entwendung von 5 Meigenmehl aus der Mühle zu Böllberg, wo er als Müllergeselle beschäftigt war, wird der Müller Carl Friedrich Kaueremann aus Krumm-Hermsdorf mit 3 Monat Gefängniß, Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Landesverweisung bestraft.
- 2) Die unvereh. Marie Sophie Verba Lange von hier wird wegen gewerbetätiger Unzucht mit 1 Monat Gefängniß, und die verheh. Pferdchändler Christiane Friederike Kersten geb. Wand von hier wegen Kuppel mit 6 Monat Gefängniß, Unterjagung der Ausübung der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr bestraft.

Singakademie.

Dienstag, den 20. Novbr. Probe mit Orchester im Saal zum Kronprinzen Abends 7 Uhr.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Fabrikanten **Engelke & Krause** in Trotha beabsichtigen in ihrer chemischen Fabrik einen Kalkofen anzulegen.

Dies Vorhaben wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Zeichnung der Anlage während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Erwanige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen einer vierwöchentlichen präclusivischen Frist bei mir anzubringen.

Halle, den 10. November 1855.
Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krofigk.

Bekanntmachung.

Der Müller **Sahndorf** zu Brachwitz beabsichtigt in seiner Wassermühle einen zweiten Mahlgang anzulegen.

Dies Vorhaben wird nach Maßgabe des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1844 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Zeichnung der Anlage während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden kann.

Erwanige Einwendungen gegen die Anlage

sind binnen einer vierwöchentlichen präclusivischen Frist bei mir anzubringen.

Halle, den 12. November 1855.
Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krofigk.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Kommission
Weißenfels. I. Bezirks.

Das in Weißenfels in der Nicolai-Vorstadt Nr. 465 belegene, dem Zimmergesellen **Johann Gottlob Zahn** gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 720 Rthl.

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 18. Januar 1856 von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

So eben erschien und ist in der **Pfeffer-schen Buchh.** zu haben:

Bunfen, die Zeichen der Zeit.

Briefe an Freunde über die Gewissensfreiheit und das Recht der christl. Gemeinde.
Zweite Auflage. 2 Bde. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Rthl.

Im Auftrage des Vorstandes des ersten Kinder-Bewahranstalt werde ich das früher dem Auctionator **Müller** gehörige Hausgrundstück, Brüderstraße Nr. 19 hiersebst,

am 27. November Nachm. 3 Uhr in meinem Bureau öffentlich meistbietend versteigern. Die Kaufbedingungen sind vorher bei mir einzusehen. Wegen Beschichtigung des Grundstücks wolle man sich an den Herrn Stadtrath **Nummel** wenden.

Der Justizrath
Schede.

Von der „Weintraube“ nach Halle ist am Montag früh ein goldener Ring mit einer Kapsel verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine gute Belohnung bei **Schneider**, Bräderstr. Nr. 12 abzugeben.

Jagd-Verpachtung.

Sonnabend den 21. November Nachmittags 3 Uhr soll in hiesigem Gasthose die Jagd der Koppelmark **Hilkenndorf**, sowie die der Gemeinde **Nörl** anderweit auf sechs Jahre unter im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Nörl, den 19. November 1855.

Der Ortsvorstand.

Auction.

Freitag den 23. d. M. u. folg. Tages von Nachm. 1 Uhr ab wird der Mobilar-Nachlaß des verstorbenen Wirtchmstr **Wiedemann**, bestehend in 1 Schwein, 2 Ziegen, 48 Schfl. Kartoffeln, 6 Schfl. Roggen, 33,000 Torfsteine, 2 Fuder Braunkohle, dem sämmtl. **Wöttcher-Handwerkzeug**, Meubles, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. anderen Sachen, in dem Hause Breitenstraße Nr. 11 gerichtlich verauctionirt werden. Die Kartoffeln und die Braunkohlensteine werden in passenden Quantitäten verkauft; ausländ. Kassenanweisungen werden nicht angenommen.
Graewen, Auct. C.

Bekanntmachung.

Mittwoch, als den 21. November des Nachmittags um 3 Uhr soll in dem Busche nach Gasthose zu Dypin der Bau zweier Brücken mittelstfördernd verdingen werden. Unternehmer wollen sich zur bestimmten Zeit einfinden.
Dypin, den 18. November 1855.

Der Ortsvorstand.

Ein junger ordnungsliebender Mann findet sofort als Hausknecht einen Dienst.

Fr. Seckert, Conditor,
Markt Nr. 17.

Ein Hund (Pudel) ist zugelaufen.
Fr. Heinrich, Saalberg Nr. 20.

Fortsetzung der Wein-Auction.

Dienstag den 20. d. Vorm. von 10 Uhr, Nachm. von 2 Uhr an u. folg. Tage in **Gröbler's Sotel** Fortsetzung der Auction der zum aufgehobenen Kirchengente angekauften **Bordeaux- und Rheinweine** auf Flaschen in beliebigen Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Auction

von Pferden, div. Wagen und allerlei ökonomischen Wirthschaftsachen. Sonnabend den 24. Novbr. cr. Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Gasthose „**zum goldenen Löwen**“ hier, in der Leipzigerstraße, mehrere starke **Arbeitspferde**, div. **Kutsch-, Leiter- und Rollwagen**, 1 **Handfeuerpritze**, eine **Partie Kummel-, Seilen- und Sattelgeschirre**, **Getreidesäcke**, **Getreidewagen** und dergl. mehr, so wie allerlei ökonomische Wirthschaftsachen. Hierzu werden noch allerhand Gegenstände angenommen.
Carl Paetsoldt.

Ganz vorz. **Kieler Sprotten** u.

„ do. **grosse Speckbücklinge**,

„ do. **Rügenwalder Gänsebrüste**,

ganz fr. **Frankfurter Würstchen**, auch **Aalrouladen** in Gelée, **grosse Elbinger u. Lüneburger Neunaugen** u. ganz frische **Seefische u. Austern** empfing u. empfiehlt
G. Goldschmidt.

Bei Gelegenheit des Eintreffens einer abermaligen frischen Zufendung von **Dr. Suin de Boutemard's aromatischer Zahn-Pasta** bringe ich dieses, als universellstes und zuverlässigstes **Erhaltung- und Verschönerungsmittel** der Zähne und des Zahnfleisches anerkannte Präparat in empfehlende Erinnerung. Der sehr billige Preis (ein für einen mehrmonatlichen Gebrauch ausreichendes Päckchen kostet 6 Sgr.) erleichtert die allgemeinste Verwendung von Dr. Suin's Zahn-Pasta und sicherlich wird sie Jedem, der sich hier nur erst einmal bedient, zum regelmäßigen Bedürfnis werden.
C. F. F. Colberg, alleiniger Depositär in Halle, alter Markt.

Notiz für Hustenleidende und Brustkranke.

Um die von mir getriggten und von den Herren Dr. Kaernbach und Sanitätsrath Dr. Koehler und vielen anderen Aerzten mit entschiedenem Erfolg bei obigen Leidenden angewendeten Brustbonbons jedem Armen zugänglich zu machen, habe den früheren Verkaufspreis trotz der hohen Zuckerpriese bis jetzt beibehalten. Jetzt sind dieselben aber wieder so bedeutend höher gegangen, daß ich, um die bisherige anerkannte Qualität beibehalten zu können, den Verkaufspreis auf 3 $\frac{1}{2}$ pro $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ bis auf Weiteres von heute ab eintreten lassen muß.
A. Krantz, Mittelstraße Nr. 4.
Diese Brustbonbons sind auch stets in sämtlichen, in der Beilage zu Nr. 269 d. Bl. von mir angezeigten auswärtigen Niederlagen zu haben.

Aeltere Ausgaben des Conversations-Lexicon werden von der unterzeichneten Buchhandlung gegen die **neueste zehnte Auflage** umgetauscht.

Gegen Einsendung eines Exemplars einer früheren Auflage und eines Geldbetrags von 12 Thalern wird ein Exemplar der **zehnten Auflage** (15 Bände. Subscriptionspreis 20 Thlr.) geliefert.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bahnhof Schkenditz.

Freitag d. 23. d. M. großes Concert, gegeben vom Leipziger Stadtmusikchor, dirigirt vom Herrn Director **F. Niede**. Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, nachher Ball. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Meine schon längst bekannten Damen-Ueberschuhe, Atlaschuhe, Zeugstiefeln und Morogenschuhe habe ich jetzt wieder in Auswahl vorrätig und empfehle dieselben bestens. Bestellungen jeder Art für Herren und Damen werden aufs Geschmacksvollste angefertigt bei
M. Körding,
Herren- und Damen-Schuhmacher,
gr. Schlamm Nr. 8.

In der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** ist zu haben:

G. Velet's allerneueste, bewährte Erfindungen und Erfahrungen über **Feuerungs-, Erwärmungs- u. Ventilations- oder**

Lüftungs-Anlagen

in Privat- und öffentlichen Gebäuden. Nebst Bemerkungen über die Heizung mit Leuchtgas und Wasserstoffgas und einer Uebersicht der jetzt in verschiedenen Ländern üblichen Heiz- u. Kochapparate. Eine Ergänzung zu seinen „Grundsätzen der Feuerungskunde“. Mit 4 lithograph. Fototafeln. 8. Geh. 25 $\frac{1}{2}$.

Spieckale in allen Größen, fr. Schellfisch und die ersten lebenden **Summern** empfing
Julius Riffert.

Alten fetten Schweizerkäse, à 4-6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt
F. A. Perschmann.

Weintraube.

Heute, Dienstag d. 20. Nov. VIII. **Abonnement-Concert**. Zur Aufführung kommt: **Sinfonie Fdur v. L. van Beethoven**.
Anfang 3 Uhr. **C. John,**
Stadtmusikdirector.

Ich fühle mich gedrungen, Herrn Dr. **Wendenburg** aus Schaafstädt für die rücksichtsvolle und ausdauernde Beihilfe desselben bei der so überaus schweren Entbindung meiner Frau meinen innigsten Dank hiermit öffentlich abzustatten, da nur dadurch ohne schwierige Operation die Rettung derselben vom Tode ermöglicht wurde.
Asendorf, den 15. Noobr. 1855.
J. Trautmann.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag entschlummerte sanft meine kleine **Agathe**, was ich theilnehmenden Freunden hiermit anzeige.
Halle, am 18. November 1855.

Wilhelmine verm. Schmidt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlies zu einem bessern Leben der Hüttendirector **Franz Moritz Eggert**, Hauptmann a. D., nach kurzem Krankenlager am Nervenschlage im 69. Lebensjahre.
Rothenburg, den 18. November 1855.

Amalie Eggert geb. Schmid.

Berliner Börse vom 17. November. Der Umfah an heutiger Börse war nicht bedeutend und die Course, anfangs besser, schlossen wieder etwas matter.

Marktberichte.

Magdeburg, den 17. November. (Nach Börsen.)
Weizen 110 — 113 $\frac{1}{2}$ Gerste 56 — 58 $\frac{1}{2}$
Roggen — — — Hafer 33 — 35 $\frac{1}{2}$

Nordhausen, den 17. November.
Weizen 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$
Roggen 3 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$
Gerste 2 — — 2 = 16 $\frac{1}{2}$
Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ = 1 = 8 $\frac{1}{2}$
Rübel pro Centner 20 $\frac{1}{2}$
Weinöl pro Centner 19 $\frac{1}{2}$

Duedlinburg, den 15. November. (Nach Börsen.)
Weizen 80 — 102 $\frac{1}{2}$ Gerste 50 — 56 $\frac{1}{2}$
Roggen 70 — 88 $\frac{1}{2}$ Hafer 29 — 33 $\frac{1}{2}$
Rübel, der Centner 22 $\frac{1}{2}$ — 23 $\frac{1}{2}$
Raff. Rübel, der Centner 20 — 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Weinöl, der Centner 19 $\frac{1}{2}$ — 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Rübel, der Centner 19 — 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Saale bei Halle
am 18. Noobr. Abends am Unterpegel 8 Fuß 4 Zoll,
am 19. Noobr. Morgens am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg verläuft:
Aufwärts, d. 17. Noobr. Comt.-K. S. Schiff, Brennholz, v. Spanbau n. Dufau. — A. Pader, Brennholz, v. Rogg n. Salbe. — A. Kalbitz, Güter, von Hamburg n. Halle. — A. Kersten, Stabholz, v. Spanbau n. Halle. — C. Stische, desgl.
Abwärts, d. 17. Noobr. F. Strohsch, fr. Dst, v. Aufsig n. Berlin. — G. Selbhaar, Braunkohlen, v. Aufsig n. Magdeburg. — G. Klauß, Braunkohlen, v. Bernburg n. Hamburg. — G. Volge, Zucker, v. Schmönde n. Berlin. — Z. Biering, Zucker, von Altschön n. Magdeburg. — G. Volge, Hon, v. Salzmünde n. Berlin. — G. Wader, Drainröhren, v. Gosewig n. Reustadt-Magdeburg. — A. Schlegel, fr. Dst, v. Lobosig n. Berlin. — F. Flug, Zwiebeln, v. Dufau n. Berlin. — W. Schade, Delfchen, v. Prag n. Braunsberg. — G. Quandt, Saal, v. Leitzsch n. Wittensberge. — G. Geizow, Karthoffeln, v. Rogg n. Hamburg. — W. Jappe, fr. Dst, v. Lobosig n. Berlin.
Magdeburg, den 17. November 1855.
Königl. Schiffsamant. Saale.

D e k l a r a t i o n e n .

Aufgebot verloren gegangener Documente.

Nachstehende Urkunden sind angeblich verloren gegangen:

- 1) Die Schuld- und Pfandverschreibung des Fleishers Johann Friedrich Carl Friedmann zu Bennstedt vom 6. October 1847 für den Maurer Gottlob Breter und dessen Ehefrau, Marie Elisabeth geb. Weikert zu Nietleben über 400 *Rthl* eingetragen Bennstedt No. 93. Rubr. III. No. 1. am 7. Decbr. 1847.
 - 2) Die Kaufvertrags-Ausfertigung vom 20. Decbr. 1845 über 200 *Rthl* rückständige Kaufgelder für des Fischhändlers Christoph Fiedlers Tochter, Pauline in Berlin, eingetragen Diemitz No. 7. Rubr. III. No. 4. am 17. Juli 1846.
 - 3) Die Schuld- und Pfandverschreibung der Wittve Baumann für den Kaufmann Ludw. Lehmann hier vom 30. April 1836 über 100 *Rthl*, eingetragen Halle No. 780 und 781. Rubr. III. No. 4. am 4. Juli 1836.
 - 4) Die Schuld- und Pfandverschreibung der verehelichten Schaumburg, Marie Christiane geb. Wolf vom 20. April 1836 über 100 *Rthl* für den Holzgerbermeister Johann Samuel Höpfer hier, eingetragen Halle No. 1209. Rubr. III. No. 2. am 13. Mai 1836.
 - 5) Die Schuld- und Pfandverschreibung des Maurergesellen Johann Friedrich Adam Dornmaß vom 23. Januar 1840 über 500 *Rthl* für die verwitwete Beutlermeister Wagner, Marie Sophie geb. Hupe hier, eingetragen Halle No. 139. Rubr. III. No. 7. vom 24. April 1840.
 - 6) Die Schuld- und Pfandverschreibung des Carl Heinrich Pfennigsdorf vom 11. September 1835 über 100 *Rthl* für die verwitwete Postwaagenmeister Serfling, Christiane Rosine geb. Schröter hier, eingetragen Halle No. 1324. Rubr. III. No. 4. am 25. September 1835.
 - 7) Die Schuld- und Pfandverschreibung des Carl Heinrich Pfennigsdorf vom 25. März 1839 über 49 *Rthl* 29 *Sgr* für die verwitwete Waagenmeister Serfling, Christiane Rosine geb. Schröter hier, eingetragen Halle No. 1324. Rubr. III. No. 5. vom 23. April 1839.
 - 8) Die Schuld- und Pfandverschreibung des Johann Andreas Lange und seiner Ehefrau, Dothee geb. Koch verwitwete Röder, vom 26. Januar 1831 über 50 *Rthl* Conv. Gold und 10 *Rthl* Courant für die Armenkasse in Passendorf No. 36. Rubr. III. No. 3. am 1. Febr. 1832.
 - 9) Die Urkunde vom 5. November 1840 und 22. Juni 1841 für die Wittve Roth, Auguste Henriette Catharine geb. Faber zu Halle über 250 *Rthl* rückständige Kaufgelder, eingetragen Halle No. 53. am 25. Juni 1841.
 - 10) Die Schuld- und Pfandverschreibung der Johanne Marie Fiedler geb. Koppitsch vom 28. Decbr. 1837 über 100 *Rthl* für den Goldarbeiter Johann Samuel Schöber hier, eingetragen Halle No. 1821. Rubr. III. No. 6. am 2. Febr. 1838.
 - 11) Die Urkunde vom 7. Septbr. 1816 über 1 Mispabel, Radhaacke, Erdhaacke, Pflugschaar, 1 Paar Handschuhe und 1 Tabackspfeife und Urkunden vom 7. Febr. 1829 und 18. Juni s. a. über 1 Mispel, 1 Decbert, 1 Bettuch für Johann Friedrich Christian Ditto, eingetragen Diestau No. 22. Rubr. III. No. 1 und 4. den 22. März 1817 und 22. Juli 1829.
- Alle diejenigen, welche an die vorbenannten Pösten und die darüber ausgefertigten Urkunden als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, spätestens in dem auf

den 17. December cr.
Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor Herrn Kreis-Gerichts-Rath Bosse anberaumten Termine sich zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, ihnen desfalls ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Urkunden werden amortisirt werden.

Halle a. S., am 24. Juni 1855.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die unbekanntten Eigenthümer resp. Erben nachstehender im Depositarium des hiesigen Gerichts befindlichen Gelder:

- 7 *Rthl* 8 *Sgr* Percipendum des verstorbenen Zimmergesellen Gottlieb Heinrich Herrmann aus Halle a. S. in der Ebertschen Prioritäts-Sache;
 - 1 *Rthl* 18 *Sgr* 6 *Pf* Bestand in der Friedrich Leberecht Creuchmann'schen Concurssache von hier;
 - 118 *Rthl* 6 *Sgr* 8 *Pf* Percipendum in der Kornemann'schen Concursation hier:
 - a) die separatite Ober-Amtmann Saak, Henriette Amalie geborne Geyke in Berlin,
 - b) die Frau Majorin von Schmeling-Düringshofen geb. von Salava auf Neu-Landin,
 - c) die verehelichte Zuckersieder Winker und deren Kinder in Berlin resp. die Substitutin Auguste Golde,
 - d) die verwitwete Gutsbesitzer Koeder, Henriette Friederike Amalie geb. Hitz, wedel zu Dresden,
 - e) die Frau Dorisina Polborn, Henriette Christiane geb. Kornemann zu Berlin;
 - 4 *Rthl* 15 *Sgr* eingezahlte Pension des verstorbenen Bedienten Andreas Hupe auf der Francke'schen Stiftung in Halle a. S.;
 - 4 *Rthl* 8 *Sgr* Rest einer mit 10 *Rthl* von dem nach Amerika ausgewanderten Schlossergesellen Carl Heinze aus Eilenburg der hiesigen Ober-Post-Direction wegen einer Concursation eingezahlten Caution;
 - 37 *Rthl* 26 *Sgr* 6 *Pf* Percipendum des Cavariabändlers Jacob Krüllhoff in Berlin im Kramm-Dietrich'schen Concurse;
 - 10 *Rthl* Percipendum des Kaufmanns Busse in Holleben in dem Kramm-Dietrich'schen Concurse;
 - 1 *Rthl* 3 *Sgr* 7 *Pf* Percipendum des Kaufmanns Christian August Heinrich Kunze, früher in Schneeberg, jetzt in Amerika, im Naue'schen Gehaltsabzugs-Verfahren;
 - 22 *Rthl* 1 *Sgr* Percipendum der Wittve Marie Dorothea Kroich geb. Heyperbach im Naue'schen Gehaltsabzugs-Verfahren;
 - 1 *Rthl* 4 *Sgr* 6 *Pf* Percipendum der Handlung Fischer und Birch in Dberwesel im Naue'schen Gehaltsabzugs-Verfahren;
 - 28 *Rthl* 3 *Sgr* Percipendum der Handlung Wilhelmi u. Söhne in Bremen im Naue'schen Gehaltsabzugs-Verfahren;
 - 13 *Rthl* 10 *Sgr* Percipendum der Kaufmann Zeihschen Concurssache von hier im Naue'schen Gehaltsabzugs-Verfahren, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen und spätestens am 9. Januar 1856 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5 vor Herrn Kreisgerichtsrath Bosse, mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls obige Gelder aus der Deposittkasse zur allgemeinen Justizofficianten-Wittwenkasse abgeliefert werden.
- Halle a. S., am 3. November 1855.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
- Mittwoch den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen 25 Stück Pappeln, welche an dem Wege nach den Bahnhöfen stehen, meistbietend verkauft werden.
Halle, den 15. November 1855.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Küchenabgänge, der disponible Dünge und die von circa 600 Tonnen Bier gewonnenen Hefen hiesiger Königl. Strafanstalt pro 1856 sollen

Montag den 26. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftslokale der Anstalt an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung Königl. Regierung zu Merseburg verpachtet, sowie gleichzeitig eine Partie kleine Futterartoffeln, Lumpen, altes Eisen, an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 16. November 1855.

Der Director der Königl. Straf-Anstalt.
v. Nohr.

Material-Waaren-Auction in Merseburg.

Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. dieses Monats

jedesmal von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an sollen die sämmtlichen zur Kaufmann Müller'schen Concurss-Wasse von hier gehörigen und ca. 700 *Rthl* tarirten Waaren-Vorräthe und zwar im Müller'schen feitherigen Geschäftslokale im Schmiedemeister Elbe'schen Hause in hiesiger Breitenstraße Nr. 500, bestehend in ca. 40 Kisten guten Cigarren, Schnupf- und Rauchtaback, Riqueuren, Gries, Reis, Graupen, Zucker, Papier, 3 Side fertige Düten und dergleichen mehr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant versteigert werden.

Merseburg, den 12. November 1855.

A. Hindfleisch, Kreis-Auct.-Comm.

Bekanntmachung.

Die bis zum 31. December d. J. an den Herrn Gastwirth Wente zu Halle verpachtete hiesige Gemeinewiese, 11 Morgen 98 *Q* Ruthen haltend, soll anderweit vom 1. Januar 1856 auf 6 nacheinanderfolgende Jahre im Einzelnen oder nach Befinden im Ganzen meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf

Freitag den 23. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Wirthshause anberaumt, mit dem Bemerken, daß die Bedingungen vor dem Termine bekannt werden, aber auch vorher bei dem Schulzen Frenzel eingesehen werden können.

Wörlitz, den 17. Nov. 1855.

Die Ortsbehörde.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 26. Nov. d. J. Nachm. 3 Uhr soll die Jagd auf hiesiger Feldmark in der Gedrich'schen Schenke meistbietend verpachtet werden.

Dammendorf.

Schulze.

Auf dem Rittergute Köhlschlich bei Schkeuditz wird zum sofortigen Antritt oder auch zu Neujahr eine tüchtige Wirthschaftsmansell gesucht; hierauf Reflectirende mögen sich unter Vorzeigung der Zeugnisse persönlich daselbst vorstellen.

Schaaflieh-Verkauf.

150 Stück Merzvieh, Schaafe und Hammel, die sich zur Wast und theilweise auch zur Fortzucht eignen, stehen zum Verkauf auf der Schäferei des Rittergutes Köhlschlich bei Schkeuditz.

Böllberger Delschen

sind stets in frischer Waare einzeln sowie im Ganzen billigst zu haben beim Seilermeister Franz Delschig in Landsberg.

1000 *Rthl* werden zu Neujahr auf erste Hypothek gesucht, und bittet man die Adressen unter Chiffre B. bei Ed. Zuckrath in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Die von mir bisher inne gehaltenen Räumlichkeiten im Schulzeschen Hause, bestehend aus Eckladen und großer Ladenstube, 4 Stuben, 6 Kammern, Küche und Zubehör, sind zum 1. October 1856 durch mich zu vermietben.

Heinrich Stephany.

Lehrer-Gesuch.

Für eine Erziehungs-Anstalt Westpreußens, in welcher bereits zwei Lehrer aus hiesiger Gegend Anstellung gefunden haben, werden noch zwei andere Lehrer gesucht.

Dem einen Lehrer, welcher das erste theologische Examen schon gemacht haben muß und dessen Stelle zu Neujahr offen ist, werden 180 R^r mit freier Station geboten. Der Unterricht desselben würde auf Gegenstände der mittleren Realschulclassen und auf Musikunterricht, am liebsten auf dem Clavier, sich zu richten haben.

Dem zweiten, einem Elementarlehrer, der in Violine und Clavier, wenigstens in einem gut bewandert sein muß, würden 170 R^r mit freier Station geboten. Sollte sich derselbe auf längere Zeit verpflichten, so fände eine nicht unbedeutende Verbesserung seines Gehaltes in Aussicht. Schriftliche Anmeldungen werden entgegengenommen in der Expedition dieser Zeitung bei **Ed. Stückrath.**

4000 Thaler werden zu 5% Zinsen auf ein Bandgut zu Leihen gesucht. Näheres Schmeerstraße Nr. 16.

Feiner biofamer **Gummi-Lack** in Flaschen à 2 1/2 Egr. Mit diesem Lacke, welcher schnell trocknet und gegen Rässe steht, kann man alles **Schuhwerk**, besonders **Galoschen** im tiefsten Schwarz lackiren, und empfiehlt selbigen zur geneigten Abnahme. **W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.**

Praktische Gummi-Clasium- und Gutta-Percha-Firnisse, welche das **Schuhwerk** gegen Rässe verticken und dasselbe geschmeidig erhalten, verkaufe in Dosen à 1 1/2 bis 4 Egr.

NS. Beide Firnisse eienen sich auch besonders **Kutsch- u. Niemenzeug** zu conserviren. Zu haben bei **W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.**

Gut gearbeitete **Schrotenschuhe** in allen Größen und gute **Haarsohlen** sind zu haben bei **G. W. Henkel, Rathhausgasse Nr. 17.**

Ein junges gebildetes Mädchen sucht eine Stelle als Amme. Zu erfragen in der **Entbindung-Anstalt.**

Zwei **Boigtländer Zugöfen**, von 6 Stück die Wahl, verkauft der **Dekonom Kohnert, Klausstr. Nr. 18.**

Schaf-Verkauf.

40 bis 50 Stück fetter und 25 Stück zur Fortzucht passende **Hammel** verkauft **Selbig** in **Börbig.**

Alle Reparaturen an **Regen-Schirmen**, so wie das **Ueberziehen** derselben wird billig und gut besorgt, auch werden fortwährend alte Schirme gekauft. **Kleine Ulrichstraße Nr. 10. W. W. Jäger.**

!!! Jean Richard's Poudre Ninon !!!

Bestes und billigstes **Präservativ** gegen **Grauerwerden, Ausfallen**, sowie gegen jede **Krankheit des Haupthaars.**

Dieses ausgezeichnete Mittel, welches durchaus unschädlich, weder der Kopfhaut noch irgend einem Organ nachtheilig ist, und dem Haupthaar zugleich einen feinen aromatischen Duft mittheilt, war bisher ein Geheimmittel nur weniger Familien, die durch bis in das späteste Greisenalter conservirte **Haare, Fülle und Farbe** des Haupthaars sich auszuzeichnen pflegten.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Puders sind die **Wurzeln der Bromelia Karatas**, deren Wirkung auf den Organismus erregend und tonisirend ist, wobei außer dem darin befindlichen **Extraktstoff** eine eigenthümliche **Säure** thätig ist, welche die erfahrungsmäßig feststehende **Ursache der Kräftigeren Sekretionsfähigkeit der Haarbälge** gleichzeitig mit **innigerer Bindungskraft des Farbestoffes an das Haar** zu vermitteln scheint.

Ein Nebenverdienst des Puders ist seine **Eigenschaft**, den **flechtenartigen Ausschlag** der **Kopfhaut** (die sogenannten **Schuppen**) gründlich hinweg zu nehmen.

Ein Dose genügt für den Bedarf eines ganzen Jahres und kostet nebst **Zubehör 2 R^r 15 1/2 Pr. Cour.** oder **4 Fl. 21 Kr.** Rhein. stets vorrätbig bei

F. John, Papierhandlung, Leihbibliothek u. Buchbinderei, Markt, Waagegebäude.

Haupt-Depot für Halle a. S. und Umgegend.

Zu einer bereits bestehenden **Spiritusfabrik** suche ich einen jungen Kaufmann, welcher fertiger **Destillateur** sein muß, und ein Paar tau send **Thaler** mit einlegen kann, als **Zhilnehmer.** **W. Wachtmann** in **Halle.**

Geschäfts-Anzeige.

Nachdem ich das Geschäft meines Onkels, Firma **Aug. Sonnemann & Sohn** hier für eigene Rechnung übernommen habe, trete heute mein unter der Firma **E. Sonnemann & Co.** geführtes Geschäft an Herrn

Robert Barth

ab; für das mir geschenkte Vertrauen sage hiermit meinen besten Dank und bitte dieses auch meinem Nachfolger und mir bei meinem neuen Unternehmern gütigst zu erhalten. **Halle, den 20. Noobr. 1855.** **Ernst Sonnemann.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, werde das übernommene Geschäft unter der Firma **Robert Barth**

in gleichem Umfange fortführen, wodurch mein bisheriges Geschäft keine Aenderung erleidet. Um geneigtes Wohlwollen und gütigen Zuspruch bittet

Robert Barth,
Klausstr. Nr. 8 und 17.

Allgemeines

deutsches Kochbuch

für **Hausfrauen, Köche und Köchinnen.**

L. F. Jungius,
Königlich Preussischem Küchenmeister.
6te Auflage Preis: Einen Thaler.

Enthält:
eine leicht verständliche **Anweisung über Zubereitung von 1317 verschiedenen Speisen und Getränken.** Zu haben in **Halle** in **G. C. Knapp's** Sort.-Buchh. (**Schroedel & Simon**).



Seine Brillen mit besten Crisallgläsern und Kautschoufassung empfiehlt als höchst praktisch

K. Hagedorn, Opticus (Meinhäuser).

Ein **Schwarzluchener Radmantel**, ganz neu, ist am Sonntag Abend auf dem **Ehrlinger Bahnhof** abhanden gekommen. Der ehrliche Finder erhält vom **Wirth** eine angemessene Belohnung bei **Zurückgabe** desselben.

Alten ächten Cognac und ächten Jam.-Rum kann noch billig ablassen **die Destillations-Anstalt von Hugo Schale.**

Punsch- und Grog-Essenzen von inblichem Zucker bereitet, sehr fein und preiswerth, empfiehlt **Hugo Schale.**

Frischen Dorsch

Frische Kieler Sprotten, Frische Lachsherige erhibt soeben **J. Kramm.**

Russischen Caviar

in frischer, großförmiger und wenig gefalzener Qualität erhibt so eben **J. Kramm.**

Ausverkauf.

Veränderungshalber verkaufe ich **sämmtliche** feine **Glas- und Porzellan**, sowie auch gewöhnliche **Glaswaaren** zu herabgesetzten Preisen, und ebenjo mehrere **Glas- und Fachschränke**, wozu ich ein geehrtes Publikum ergehenst einlade. **F. G. Evers, große Klausstraße Nr. 11.**

Photogene-Lampen erhibt wieder in Auswahl und empfiehlt **J. C. Machetanz, Geißstraße Nr. 8.**

Von heute an alle **Dienstag** und **Donnerstag** Abend **westphälischen Kartoffelpuffer, Sonnabend** und **Sonntag Gänse- und Hasenbraten** und zu jeder Tageszeit **Bouillon** und **Beeffeak** neben dem **Theater** bei **C. Pippert.**

Tulpe.

Halle, **Abends 7 Uhr** **Soirée musicale.**

Harfen-Concert

Dienstag **Abend** in **Linkens Restauration.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 271.

Halle, Dienstag den 20. November
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag, d. 18. Nov. Der heutige „Monteur“ meldet in einer Correspondenz aus Turin, daß der König von Sardinien am 20. Turin verlassen und am 22. in Marseille eintreffen werde. Der König wird am 23. in Lyon übernachten, und noch an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr in Paris ankommen.

Berlin, d. 18.

Dem bisherigen Großherzog Otto zu Solms-Laubach zu verleihen.

Der König und die Königin sind dem Schloße zu Charlottenburg angekommen und nehmen die Wohnung an.

Der Großherzog von Baden ist am 17. d. in die Hauptstadt angekommen und wird am 18. d. abgestiegen.

Der heutige Staatsminister ist am 12. Novbr. — betreffend die gerichtlichen Angelegenheiten des Reichs — vom 12. Novbr. — be-
trifft vom 10. Juni 1855 (Gesetzsamml. S. 100) die Aufstellung des Bundesrats des Bundes der vormaligen Fürstenthümer; 3) eine Verordnung über die Aufhebung der beiden Fürstenthümer.

Wir Friedrich Wilhelm IV. haben in Gemäßheit des Antrags Unseres Staatsministers, das Kaiserliche Patent vom 29. November dieses Jahres in Bezug auf die Aufhebung der beiden Fürstenthümer, Unser Staatsminister zu beauftragen. Urkundlich unter Unserem eigentlichen Insigne. Gegeben Sanssouci, den 12. Nov. 1855. (L. S.) Friedrich Wilhelm, v. Manteuffel v. d. Heydt, Simons, v. Raumer, v. Westphalen, v. Bodelschwingh, Graf v. Baldersee. Für den Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten: v. Manteuffel.

Die Einladung an die Mitglieder des Herrenhauses wird von dem Könige, wie die „B. B. Z.“ hört, persönlich vollzogen werden, und das Einladungsschreiben überhaupt eine solenne urkundliche Form erhalten.

Von den Nachwahlen für das Haus der Abgeordneten sind ferner folgende bekannt geworden. Im Wahlbezirk Hagen-Buchum sind Herr der Abgeordneten v. Vincke und Harfort gewählt worden der Landrath Wilgrim und der Kaufmann Berger. In Solingen ist an Stelle des Oberpräsidenten a. D. R. v. Luerswald gewählt der Regierungspräsident a. D. v. Bardeleben.

Die vor Kurzem in Potsdam vorgekommene Verhaftung zweier Bedienten eines hochstehenden Mannes macht ungewöhnliches Aufsehen. Diese Personen sollen sich — wie das „E. B.“ meldet — in den Besitz von Staatsdepeschen zu setzen gewußt und dieselben den politischen Agenten einer fremden Macht verkauft haben. Dies scheint der charakteristische Kern einer großen Anzahl zum Theil unter einander im Widerspruch stehender hier umlaufender Versionen zu sein. — Der „Publicist“ theilt die Sache so mit: Ein Bedienter des Generals von Gerlach und der des Herrn Marcus Niebuhr sind in voriger Woche plötzlich in Potsdam verhaftet worden; sie stehen im Verdacht ihren resp. Herren Papiere entwendet zu haben, welche diesen vertraulich mitgetheilt waren und über den Stand der Russischen Kriegspläne



wichtige Winke enthalten haben sollen; diese Papiere sollen dann im Interesse der Westmächte weiter verwandt worden sein.

Das Obergericht hat in einem Erkenntniß vom 4. Oct. in einer Untersuchung wegen Urkundenfälschung den Grundsatz angenommen, daß als Anfertiger einer Urkunde Derjenige anzusehen sei, von welchem die Urkunde unterzeichnet worden ist, ohne Rücksicht darauf, wer den Kontext derselben geschrieben hat, und daß „fälschliche Anfertigung einer Urkunde“ auch dann vorliegt, wenn Jemand unter Annahme eines falschen Namens mit einem Anderen einen Vertrag abschließt, und die der Vereinbarung gemäß abgefaßte Schrift mit jenem falschen Namen unterzeichnet.

Wie sehr die Existenzverhältnisse in unserer Stadt sich in den letzten Jahren verändert haben, ist am deutlichsten daraus zu ersehen, daß die Konsumtion der theureren Lebensmittel um Vieles geringer geworden ist. Zu diesen ist jedenfalls das Fleisch zu rechnen, welches durch Vegetabilien von den Armeren, wenn es Noth thut, ersetzt wird. Seit 10 Jahren ist der Verbrauch des Fleisches in unserer Stadt um 40 Pfd. jährlich pro Kopf gesunken.

So hoch die Zuckerpriese auch bis jetzt gestiegen sind, so fürchtet man doch noch weitere Erhöhungen derselben, da die Nachrichten über die Erndte von ostindischem Zucker sich immer noch nicht besser gestalten. Das Steigen der Priese von ostindischem Zucker wirkt aber zurück auf die Priese des Rübenzuckers. Die Raffinadeure haben augenblicklich sämmtlich vorhandenen Rübenzucker aufgekauft, und haben 3 bis 4 Thaler pro Centner mehr bezahlt, als in den vergangenen Jahren. Nicht günstiger wie die Nachrichten über den Zucker sind die vom Kaffee. Man besorgt, daß die Kaffeepreise sehr erheblich in die Höhe gehen werden. Vor dem Frühjahr ist schwerlich eine Ermäßigung des Preises für diese Artikel zu erwarten.

Zwischen dem Zollverein und Oesterreich ist jüngst eine Instruction zur Ausführung des Handels- und Zollvertrages zwischen beiden Theilen verabredet worden. Nach derselben sind in Oesterreich in der Ein- und Durchfuhr verboten: Kochsalz, Schießpulver, roher und fabricirter Taback, Knallsäure, Knallgold, Knallsilber, Knallquecksilber, Schießbaumwolle und überhaupt alle explosivende Stoffe; in der Einfuhr: getrocknetes Obst, wenn es mit Farben bestrichen oder verziert ist, und grünlich goldschillerndes Eis- und Kinderpielerei-Geschirr. Zur Ein- und Durchfuhr von Waffen und Waffenbestandtheilen, sowie zur Einfuhr von weißer Schminke und von zubereiteten Arzneien (wenn letztere nicht für Apotheker bestimmt sind, oder in kleinen Mengen bestehen, welche Reisende zum eigenen Gebrauche mitführen oder Grenzbewohner gegen Recepte bekannter Aerzte aus benachbarten Apotheken holen), ist eine besondere Bewilligung erforderlich.

Von der Regierung der Vereinigten Staaten sind bei einer großen Rheinischen Fabrik, die sich mit der Herstellung kugelfester Stahlkürasse beschäftigt, bedeutende Bestellungen in diesem Artikel gemacht worden. Nach dem Vertrage muß die Ablieferung im Frühjahr erfolgen.

Der Dr. jur. und Privatdocent Julius August Collmann, welcher in dem Hochverratsprozeß wider den Dr. Ladenborff und Genossen betheiligt gewesen und zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Polizeiaufsicht verurtheilt war, verbüßte diese Strafe in der Anstalt zu Brieg. Wegen seiner Kränklichkeit mußte er aus der Anstalt entlassen und in einem Gasthose daselbst untergebracht werden, woselbst er am 13. d. M. Abends 8 1/2 Uhr verstarb.

Das neueste „Militair- Wochenblatt“ veröffentlicht einen Vertrag, welcher wegen der Benützung der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn zu Militair-Transporten abgeschlossen worden ist.

Am 15. d. wurde der regelmäßige Dienst auf der Köln-Crefelder Eisenbahn für die Strecke von Köln bis Neuß eröffnet.

Hannover, d. 14. Novbr. Die Wahl der Abgeordneten für die Hauptstadt ist auf den 12. Decbr. angesetzt; vermuthlich ist dies also der Wahltag für das ganze Land und danach anzunehmen, daß